Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

von kinthait vnz pis alter genade hät getän
als wir es aller werlichest mochtē vinde.
Wan wir es daz tusent tail nicht geschribe
haben daz sie vns gesait het Wan es ducht
mengē menschen vngelöblichen in sinē hertzen
menig grösse gnäd die ir got tät vnd die sie
vns sait Der macht wir als wol gläbe als
ob sie vns selber wider wären wezen Der
wir als vnwirdig wären zu wissen daz
tät sie etwen vnsern hère zu lob vn durch
vnsr sel hail daz wir vns da bij solte bessre
vn daz sie vns öch wol getrüwet vn öch
gar oft vber kam sie vnsr her kum daz sie
vns etlich ding sait. Der anvang

Von heb ich hie an von diser swester.
leben Da die mutter diß kindes swang:
er ward vn da sie a mer nacht slief
Da trumpt ir daz ain liechter stern für von.
himel herab vf ir häpt als got wolt damit
zeichene geben daz daz kint daz die frou
trug solt ain liecht werde in der cristenhait
als öch geschach vnd da der stern swaz et:
liche wil vf der frawen häbt Da kam ain
schöne vn rilichi frau gevaren vf aime slitte
vn daz was vnsr frō gutz mutter als sie es
hernach selb dem kind kunt tät vn nam den
stern von der frawen häpt Da kam ain schö:
ne vnd rilichi frō gevaren vf aimem slitte
vn daz was vnsr frou gutz mutter als sie
es hernach selb dem kind kunt tät vnd nam
den stern von der frawe häbt vn fürt in h
Da by gab sie zeichene daz sie sich dez kindes